

unabdingbare Leistungen für die RI Online hat wieder Simone Würz M.A. in Mainz erbracht. Für das Friedrich-Projekt hat sie u. a. die 2012 erschienenen Regestenbände 26 und 27 („Tschechien“ und HHStA Wien, AUR 1470-1475) in die Regestendatenbank eingepflegt und freigeschaltet. Der Projekt- und Arbeitsstellenleiter Prof. Dr. Paul-Joachim Heinig (Mainz) hat sich der konkreten Projektarbeit trotz der Beanspruchung durch die allgemeinen Agenden der deutschen Kommission wieder stärker zuwenden können und mit der Korrektur überholter Archivsignaturen im Niedersachsen-Manuskript begonnen. Wie alle Kommissionspublikationen, hat er zusammen mit dem Akademielektorat die Drucklegung des von ihm mitherausgegebenen Bandes „König und Kanzlist, Kaiser und Papst. Friedrich III. und Enea Silvio Piccolomini in Wiener Neustadt“ organisiert, welcher am 12. April 2013 im Wiener Neustädter Stadtmuseum öffentlich präsentiert wurde. Darüber hinaus hat Prof. Heinig unter anderem mehrere Regestenmanuskripte intensiv begutachtet und die Drucklegung des Heftes „Slowenien I“ befördert. Dieses von Dr. Joachim Kemper und Dr. Martin Armgart (beide Speyer) sowie Dr. Jure Volcjak (Lai-bach) erarbeitete Heft ist Anfang 2014 (zunächst) in deutscher Sprache, doch mit einem deutsch-slowenischen Urkundenverzeichnis herausgekommen. Von den anderen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in Deutschland hat Dr. Claudia Rothhoff-Kraus (Aachen) die Aufnahme der Fridericiana im Bestand „Kurköln“ des Staatsarchivs Düsseldorf abgeschlossen und sich mit neuem Kooperationsvertrag dem Bestand „Jülich-Berg“ zugewandt.

Für das von Prof. Dr. Johannes Helmrath (Berlin) geleitete Kooperationsprojekt der BBAW hat Dr. Eberhard Holtz, der Leiter der Berliner Arbeitsstelle, die Recherchen für das Heft Norddeutschland/Skandinavien mit einem weiteren Besuch des Reichsarchivs in Kopenhagen beendet und das rund 400 Regesten umfassende Manuskript zu Beginn des Jahres 2014 zur internen Begutachtung vorgelegt. Auch Dr. Elfie-Marita Eibl (Berlin) hat die Materialerhebung im Regierungsbezirk Oberfranken abgeschlossen und die Regestierung der über 1000 Fridericiana fortgesetzt. Volker Manz (Berlin) hat sich um die Friedrich-Regesten u. a. dadurch verdient gemacht, daß er in Verbindung mit der Mainzer Arbeitsstelle mit der Umstellung des kumulierten Gesamtregisters der Regesten (1350 Druckseiten) auf XML sowie mit der Korrektur der Verlinkungen innerhalb dieses Registers begonnen hat.

Regesten Maximilians I.:

An der ÖAW-Arbeitsstelle in Graz haben Ass.-Prof. i.R. Dr. Inge Wiesflecker-Friedhuber und Dr. Manfred Hollegger als Projektleiter sowie die Werkvertragskräfte Dr. Christa Beer und Dr. Angelika Schuh (alle Graz) das Manuskript des fünften Regestenbandes für die Jahre 1505-1507 um rund 400 neue Regesten bereichert und es zugleich redaktionell überarbeitet. Der Schwerpunkt lag auf Teil 1, dem „Itinerarband“, der wie immer als erster publiziert werden soll. Neben dieser Haupt- und einigen „Nebenbeschäftigungen“ haben die Projektleiter v. a. das Manuskript des Registers zu Band 3,1 (1499-1501) durchkorrigiert, von dessen zweiten Teil Dr. Angelika Schuh schon die